

Geheilte Wurzeln

Es ist der zweite Teil seiner Biografie – und der Untertitel sagt auch schon, warum es geht: Die Überwindung eines Traumas. Der Autor, der unter dem Pseudonym Clemens Maria Heymkind schreibt, hatte in seinem ersten Band über jahrelange Gewalterfahrungen in einem Kinderheim berichtet. Nun schildert er seinen langen Weg in ein zufriedenes Leben. Als „schwerst verhaltensgestört“ eingestuft, war Heymkind in ein weiteres Heim gebracht worden – „von der Hölle ins Paradies“,



sagt er heute. Dort erfuhr er Liebe und Verständnis, so dass die Wurzeln seiner Existenz heilen konnten. Er beendete die Schule, absolvierte eine erste Ausbildung, es gelang ihm, Bindungen zu knüpfen, die gesund und wohltuend waren. Heymkind's Schilderungen sind klar und lebendig, er lässt nichts aus – auch nicht die Schilderungen von Rückschlägen, die es ebenfalls gab. Das Buch kann Menschen, die Schlimmes erfahren haben, womöglich helfen – mit der Erkenntnis, dass es ein Weiterleben nach Missbrauch gibt. **Hoss**

Clemens Maria Heymkind: Schattenkind, vergiss mein nicht. Die Überwindung eines Traumas. Verlag Urachhaus, Stuttgart 2018. 300 Seiten, 22 Euro.